

WIR HELFEN DIR!

Projekt Schutzburg 2018

Im Jahr 2018 setzten sich 736 Partner als so genannte *Schutzburg* ehrenamtlich in den 19 Kommunen für das Wohlergehen von Kindern im öffentlichen Raum ein (im Vorjahr waren es 750).

Wie in jedem Jahr überprüfen wir als Initiatoren gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den Kommunen die Effekte und Wirksamkeit des Projekts: In 2018 nahmen von den 19 Kommunen 13 teil, in diesem Jahr haben sich sechs Kommunen nicht beteiligt. Zwei davon werden zur Jahresmitte ihre Teilnahme am Projekt beenden.

In den an der Evaluation teilnehmenden 13 Kommunen engagieren sich aktuell 573 Partner. Von diesen reagierten 244 Partner auf das Anschreiben, das sind 47 Prozent.

Von den Partnern mit Rückmeldung gaben 16 (6 %) an, im vergangenen Jahr 2018 mindestens einmal um Hilfe gebeten worden zu sein. Insgesamt dokumentierten sie 89 Fälle von Hilfestellungen (in 2017: 107 Hilfen, in 2016: 83). Die dokumentierte Anzahl reicht von einer bis zu 26 Hilfen eines Partners. Alle Fälle werden in den folgenden Abbildungen 1 und 2 kategorisiert vorgestellt.

Schutzburg, Evaluation für das Jahr 2018																					
Alle Kommunen		Wohlbefinden			Sicherheit			Mobilität						Anzahl Hilfen		Anzahl Partner		Anzahl Partner		Anzahl Partner	Rückmeldequote
		Toilette	Telefon	sonst.	Verletzung	Mobbing	sonst.	Auskunft	Reparatur	ÖPNV	Straße	Warten	sonst.		mit Hilfe	ohne Hilfe	ohne Rückmeldung	mit Rückmeldung	gesamt		
1	Alsbach-Hähnlein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13		
2	Bickenbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	10	0	10		
3	Dieburg	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	8	25	9	34	26,5	
4	Eppertshausen	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	12	1	1	27	2	29	6,9	
5	Griesheim	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	27	38	30	68	44,1	
6	Groß-Umstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47	0	47	47	100,0	
7	Münster	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17		
8	Ober-Ramstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32		
9	Otzberg	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	12	10	13	23	56,5	
10	Pfungstadt	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	6	0	12	1	16	35	17	52	32,7	
11	Rimbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	14	24	38	63,2	
12	Roßdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	12	21	33	63,6	
13	Schaafheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32		
14	Seeheim-Jugenheim	3	3	1	3	0	0	0	0	0	0	0	4	14	2	15	27	17	44	38,6	
15	Weiterstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	69		
16	Zwingenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	12	5	13	18	72,2	
17	Schleswig	3	3	4	3	0	0	0	0	3	0	3	0	19	3	17	84	20	104	19,2	
18	Tarp	3	8	2	3	4	1	0	0	0	0	5	0	26	3	6	22	9	31	29,0	
19	Isselburg	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	23	20	22	42	52,4	
		17	16	7	17	5	1	0	0	3	0	19	4	89	16	239	329	244	736	47	

Abb. 1: Tatsächlich erbrachte Hilfestellungen in 2018

Dokumentation der tatsächlich geleisteten Hilfen

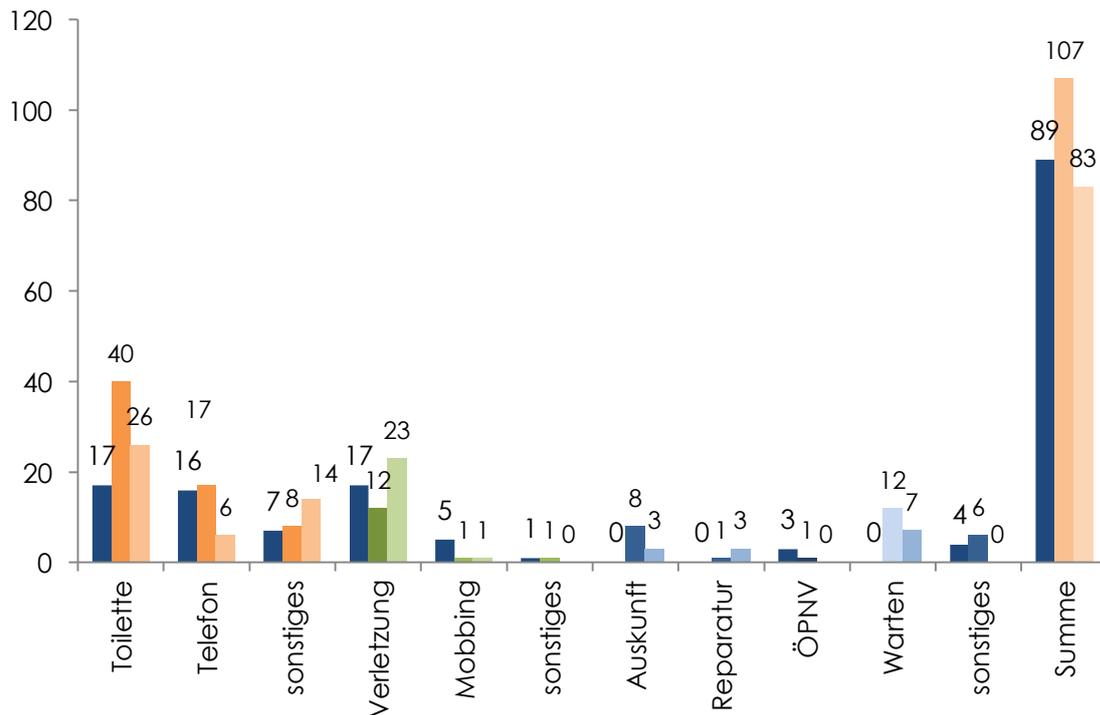


Abb. 2: Tatsächlich erbrachte Hilfestellungen in 2018
(Angaben als absolute Zahlen; dunkelblau: 2018; hellere Balken Vorjahre 2017, 2016)

Wie in den Vorjahren passen die meisten Anfragen zu der Kategorie „Wohlbefinden“ (orange; siehe Abbildung 2). Hier sind 40 Hilfen dokumentiert, in denen Kinder oder auch Erwachsene darum baten, die Toilette nutzen zu dürfen (17) oder telefonieren wollten (16). Die Kategorie *Sonstiges* umfasst 7 Fälle.

In der Kategorie „Sicherheit“ (grün) wurden 23 kleine Verletzungen gemeldet, die allesamt durch ein Pflaster versorgt werden konnten. Es gab fünf Fälle von „Mobbing“ und einen sonstigen Fall.

In der Kategorie „Mobilität“ (blau) wurden 26 Fälle dokumentiert, 3 Kinder erbaten Hilfe beim ÖPNV, 19 Kinder durften in den jeweiligen Geschäften warten, bis sie abgeholt wurden, zudem gab es 4 nicht weiter spezifizierte Fälle.

Auf Wunsch senden wir gerne jeder Kommune eine gesonderte Auswertung zu und unterstützen bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schutzburgen regelmäßig bekannt machen

Weiterhin sollte das Projekt regelmäßig bekannt gemacht werden, damit die Kern-Zielgruppe – Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern – über die Angebote informiert sind. In enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen und Kindergärten sowie deren Förder- und Elternvereinen sollten mindestens einmal jährlich beispielsweise nach den Sommerferien das Projekt Schutzburg vorgestellt werden und gerade mit den Erstklässlern auch das Verhalten in kritischen Situationen im Straßenverkehr besprochen oder sogar erprobt werden. Dazu bieten sich unter anderem auch Ralleys zu den lokalen Schutzburgen, Besuche bei der Polizei und der Kommunalverwaltung an. Im Projekt Schutzburg werden für diese Veranstaltungen auch (kostenlos) Materialien bereit gestellt.

Beteiligung an der Evaluation und Rücklaufquoten

In diesem Jahr haben sich mit 13 Kommunen an der Evaluation beteiligt, sechs konnten keine Beteiligung sicherstellen (s. Abbildung 3).

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Kommunen	18	12	15	14	10	17	15	13	13
Gesamt Durchschnitt in Prozent	67	57	60	54	60	46	40	43	47

Abb. 3: Beteiligung an den Evaluationen, Angaben der Rücklaufquote in Prozent

Zur Sicherstellung der Qualität empfehlen wir, diesen Kontakt mindestens einmal im Jahr herzustellen. Wir empfehlen unbedingt ein telefonisches Nachfragen bei den Partnern – es könnte ja auch sein, dass sie nicht mehr im Projekt aktiv sind oder sein wollen. Im Projekt Schutzburg werden für diese Kontaktaufnahmen Empfehlungen ausgesprochen, gerne beraten wir die Partner auch telefonisch für die Umsetzung. **Es ist von größter Wichtigkeit, dass nicht mehr aktive Partner auch keinen Schutzburg-Aufkleber mehr an ihren Türen haben.**

Für den Fall, dass Kommunen aus dem Projekt ganz aussteigen möchten, wurde mittlerweile eine Handlungsempfehlung formuliert, welche als **Ergänzung zur bestehenden Vereinbarung** zu schließen ist. Gerne beraten wir Sie auch bei der Umsetzung.

Hintergrundinformation:

19 Kommunen, drei Bundesländer: In Südhessen beteiligen sich Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Dieburg, Eppertshausen, Griesheim, Groß-Umstadt, Münster, Ober-Ramstadt, Otzberg, Pfungstadt, Rimbach, Roßdorf, Schaafheim, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt und Zwingenberg, in Nordrhein-Westfalen Isselburg sowie in Schleswig-Holstein Schleswig und Tarp.

Das Netzwerk aus Schutzburgen® wird vor Ort von starken Partnern gebildet. Das sind knapp 730 Einzelhandels- und Handwerksbetriebe, Sparkassen und Banken, Arzt- und Therapeutenpraxen, kommunale Einrichtungen wie Bibliotheken, Schulen und Ämter sowie die Kirchen. Privatpersonen oder große Ketten mit häufig wechselndem Personal können nicht Partner werden. Alle Partner haben sich ehrenamtlich bereit erklärt, durch ihr Engagement zu mehr Kinderfreundlichkeit beizutragen und Ihren Kindern nach bestem Wissen und Gewissen zu helfen.

Das Projekt wird von PSY:PLAN als non-Profit-Projekt geleitet, die lokale Leitung liegt jeweils in den Kommunen.



Nicola Moczek, Dipl.-Psych.
Libauer Straße 14, 10245 Berlin
Tel. 030/293 50 521, moczek@psyplan.de
<http://www.psyplan.de>, <http://www.schutzburg.net>

29.4.2019